

*Crepis montana* fand mein Sohn Ferdinand am Untersberge in 5500', jedoch nur ein paar Exemplare.

*C. nicaeensis* All. auch um Salzburg im Späthherbst auf Grasboden.

*Hieracium flexuosum* W. K. auf einer alten Mauer bei Vigaun (Hallein).

*H. rigidum* auf Mauern um Salzburg nicht selten.

Die blumigen Wiesen um Salzburg schmückt zum Theil ein Tragopogon mit grossen, hellgelben Blumen im Mai und Juni, welcher von dem etwas später blühenden *pratensis* sich durch 12blättrige Hülle, halb- oder nochmal so lange Randblüthen als Hüllblätter, bis auf ein Paar rauhe Punkte am Halse glatte Früchte mit kürzerem, steifem Schnabel so wesentlich unterscheidet, dass ich ihn, da ich ihn in den mir zu Gebote stehenden Werken nicht beschrieben finde, *grandiflorus* taufe.

*Campanula pusilla* schmückt hier alle Felsen und Mauern.

*Swertia perennis* kömmt im Moore an westlichen Ende des Fuschel-See's vor.

*Soldanella montana* in Nadelwäldern unter Hof mit *Cardamine trifolia* gemein.

Das Vorkommen von *Linaria spuria* bei Salzburg ist unrichtig, indem selbe nur auf den hier fehlenden schweren Thonäckerbrachen zunächst bei Michlbeuern wächst.

*Orobanche erubescens* m. verschwand seither mit der Nährpflanze *Lychnis sylvestris*.

*O. lucorum* heuer vom Ref. unter Gebüsch am Rainberg bei Salzburg entdeckt.

*O. Scabiosae* sah Ref. hier nur auf Alpen am Gaisberge und Untersberge in 3500—5000' Höhe auf *Carduus defloratus* selten.

*Pedicularis Jacquini* kömmt auf allen Kalkalpen Salzburgs vor.

*P. Portenschlagii* m. entdeckte Mielichhofer bereits im Jahre 1801 am Preber in Lungau, und nannte sie in seinem Herbar *pumila*.

Das nordamericanische *Melampyrum lineare* Mühl. kömmt hier auf Moorboden in der Nähe von Krummholz dort und da vor, und scheint eine Moorform von *pratense* mit schmal linienförmigen, langen Blättern, stark eingeschnittenen Deckblättern und etwas kleineren, hellgelben Blüthen zu sein.

*Utricularia intermedia* fand Ref. in Sumpfsgräben und im Moore bei Trum und Seeham, *U. minor* häufig bei Radek.

*Galeopsis grandiflora* auf Kornäckern bei Laufen (Michl).

*Androsace Pacheri* wurde mir bereits im J. 1836 vom Praeber in Lungau durch den damaligen Oberförster v. Guttenberg, meinen Schwager, gesandt; Ref. hielt sie gleich anfangs für eine neue Art, suchte jedoch die in der Schweiz entdeckte *A. Hegetschweileri* darin. Guttenberg war demnach der Entdecker dieser so schönen Art, welche durch ihren hohen Standort und die frühe Blüthezeit bei seltenem Vorkommen bisher übersehen wurde.